

# Geschäftsbericht 2012

**Bericht über das 4. Geschäftsjahr  
der Elektrizitätsversorgung Oberbuchsiten EVO  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**



## **Inhalt**

- 3** Strombranche im Umbruch
- 4** Energiestrategie 2050
- 6** Strommarktöffnung  
Systemdienstleistungen (SDL)  
Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)
- 8** Vertrieb  
Energiebeschaffung  
Photovoltaikanlagen
- 9** Youtility  
Hausanschlüsse, Erschliessungen, Projekte, Unterhalt
- 10** Verwaltungsrat  
Geschäfts- und Betriebsführung
- 11** Revisionsstelle  
Konzessionsabgabe  
Rückzahlung Darlehen und Kapitalverzinsung  
Rückstellungen  
Jahresergebnis
- 12** Erfolgsrechnung
- 13** Investitionsrechnung
- 14** Bilanz
- 15** Verwendung des Reingewinns  
Anhang zur Jahresrechnung
- 16** Erläuterungen
- 18** Bericht der Revisionsstelle
- 19** Verwaltungsorgane

## Strombranche im Umbruch

Der Umbau zu einer umweltschonenden Elektrizitätsgewinnung hat abrupt die Rahmen- und Marktbedingungen in der Strombranche verändert. Der unerwartete schnelle Aufbau von erneuerbaren Energien dank hohen Subventionen und der wirtschaftliche Rückgang hat in Europa zu stark sinkenden Stromgrosshandelspreisen geführt. Dadurch hat sich die Ertragslage der Stromproduzenten stark verschlechtert. Dies hat vorerst die grossen Energieversorger stark getroffen. Der Abbau von vielen Arbeitsstellen ist die Folge. Aber auch die kleinen Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) wie die EVO stehen vor enormen Herausforderungen. Dabei stehen wir im Spannungsfeld von Regulation, Marktöffnung und Energiewende.

Die Ziele der Energiewende hat der Bundesrat hoch gesteckt. Die finanziellen und versorgungstechnischen Konsequenzen daraus sind für die Schweizerische Volkswirtschaft wie auch für jeden Einzelnen nach wie vor unklar. Jetzt müssen der Bundesrat, das Parlament aber auch die Kantone gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen setzen, damit eine Rechts- und Planungssicherheit geschaffen wird. Nur so werden die notwendigen Investitionen in Kraftwerke, in Stromnetze und in intelligente Regulierungen für Produktion und Verbrauch ausgelöst, damit der Umbau der Schweizer Stromversorgung gelingen kann.

Um die Ziele des Stromsparens zu erreichen, will der Bund den EVU Stromsparziele vorgeben. Die Realisierung von Ideen wie das Verbot oder die Rationierung von Energieanwendungen sollen aus unserer Sicht auf alle Fälle verhindert werden. Solche Ideen führen zu einer Planwirtschaft mit all seinen bekannten, negativen Folgen.

Das Geschäftsjahr 2012 konnte die EVO wiederum erfolgreich abschliessen. Der Stromabsatz lag im 2012 mehr als 7% höher als im Vorjahr. Wir waren aufgrund der grossen Bautätigkeit und den neuen Photovoltaikanlagen, die an unser Netz angeschlossen wurden, wiederum stark beschäftigt. Aber auch von Seiten der Gesetzgebung und des Regulators sind die Anforderungen und Aufgaben an die EVO weiter gewachsen.

Die zunehmende Einspeisung von Strom aus lokalen, dezentralen Photovoltaikanlagen stellen neue Anforderungen an das Verteilnetz der EVO. Denn Solarstrom fällt sehr unregelmässig an und es sind oft grössere Investitionen in Netzverstärkungen notwendig.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung für die geleistete grosse Arbeit. Mit ihrem Einsatz und Engagement haben sie viel zum guten Ergebnis beigetragen. Der Dank gilt auch unseren Kunden für die guten Kontakte. Herzlichen Dank dem Gemeinderat sowie der Gemeinde Oberbuchsitzen als Eigentümerin der EVO für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Daniel Lederer  
Präsident des Verwaltungsrates

## **Energiestrategie 2050**

Da die bestehenden Kernkraftwerke am Ende ihrer Betriebsdauer stillgelegt und nicht durch neue Kernkraftwerke ersetzt werden, muss die Energiestrategie neu ausgerichtet werden. Folgende Schwerpunkte hat der Bundesrat in der Energiestrategie 2050 (Informationen vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK) festgelegt:

### **Stromverbrauch senken**

Die neuen Energieperspektiven zeigen, dass die Stromnachfrage bis 2050 ohne verstärkte Massnahmen auf rund 90 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr ansteigen könnte (2010: rund 60 Mrd. kWh). Hauptgründe dafür sind das Bevölkerungswachstum, die zunehmende Mehrfachausstattung in den Haushalten (z.B. Zweitfernseher), neue Geräte und Anwendungen, mehr Wohnfläche pro Person, aber auch die zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs. Daher will der Bundesrat den sparsamen Umgang mit Energie im Allgemeinen und Strom im Speziellen fördern. Die verstärkten Effizienzmassnahmen umfassen Mindestanforderungen für Geräte (Best-Practice, Energieetikette) und andere Vorschriften, Bonus-Malus-Mechanismen (Effizienzbonus), Massnahmen zur Sensibilisierung und Information der Bevölkerung (Stärkung von EnergieSchweiz) oder Massnahmen im Wärmebereich.

### **Stromangebot verbreitern**

Ausgebaut werden sollen vor allem die Wasserkraft und die neuen erneuerbaren Energien. Der heutige Anteil am Strom-Mix muss massiv ausgebaut werden. Dazu dient in erster Linie die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV). Zur Deckung der Nachfrage braucht es aber auch einen Ausbau der fossilen Stromproduktion mit Wärmekraftkopplung (primär) sowie Gaskombikraftwerken (sekundär). Der Bundesrat hält dabei an seinen klimapolitischen Zielen fest. Der zunehmende Anteil der unregelmässigen Stromerzeugung (Wind, Sonne) erfordert einen Umbau des Kraftwerkparks mit entsprechenden Speicher- und Reservekapazitäten. Ausserdem müssen Interessenskonflikte zwischen Klima-, Gewässer- und Landschaftsschutz sowie Raumplanung konstruktiv gelöst werden.

### **Stromimporte beibehalten**

Sie sind für eine sichere Stromversorgung und den temporären Ausgleich weiterhin notwendig. Der Bundesrat ist jedoch der Ansicht, dass weiterhin eine möglichst auslandunabhängige Stromproduktion anzustreben ist.

### **Stromnetze ausbauen**

Für die künftigen inländischen Produktionsinfrastrukturen und den Stromimport, ist ein rascher Ausbau der Stromübertragungsnetze und ein Umbau der Verteilnetze zu "Smart Grids" zwingend nötig. Diese "intelligenten Netze" ermöglichen die direkte Interaktion zwischen Verbrauchern, Netz und Stromproduktion und bergen ein grosses Potenzial zur Optimierung des Stromsystems, zu Einsparungen im Verbrauch und damit zur Kostensenkung. Das schweizerische Netz soll optimal an das europäische Netz und das künftige europäische "Supergrid" angebunden sein.

### **Energieforschung verstärken**

Zur Unterstützung des Umbaus des Energiesystems braucht es eine Stärkung der Energieforschung. Dazu sollen das Portfolio der Energieforschung im ETH-Bereich und in den Fachhochschulen überprüft und die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Wirtschaft und Technologiekompetenzzentren gefördert werden. Ein Aktionsplan «Koordinierte Energieforschung Schweiz» mit entsprechenden Roadmaps soll für Effizienztechnologien, Netze, Energiespeicherung und Elektrizitätsbereitstellung erarbeitet und die nötigen Bundesmittel für Pilot- und

Demonstrationsanlagen bereitgestellt werden. Diese Anstrengungen sind mit den Massnahmen aus dem "Masterplan Cleantech" zu koordinieren.

### **Bund, Kantone, Städte und Gemeinden übernehmen Vorbildfunktion**

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran. Sie sollen ihren Eigenbedarf an Strom und Wärme weitgehend durch erneuerbare Energieträger decken und den Grundsatz "Best-Practice" in allen Bereichen beachten. Auch die Wirtschaft ist aufgefordert, Massnahmen zur Senkung des betrieblichen Energieverbrauchs zu treffen und mit innovativen, energiesparsamen Produkten den Wirtschaftsstandort Schweiz zu stärken. Die Stromwirtschaft soll die Chance packen, den Umbau des nationalen Energiesystems aktiv mitzugestalten und die nötigen Investitionen zu tätigen.

### **Leuchtturmprojekte weisen den Weg**

Von verschiedenen Industrien und Gruppen entwickelte Pilot- und Demonstrationsprojekte sollen wertvolle Erfahrungen für die Energiezukunft der Schweiz ermöglichen. Entscheidend sind die Bereiche Smart Buildings, Smart Cities, Smart Grids oder Wärmeverbundnetze, die zu einer Optimierung des Energiesystems und damit zur Senkung von Energieverbrauch, Emissionen und Kosten beitragen.

### **Internationale Zusammenarbeit fördern**

Die internationale Zusammenarbeit im Energiebereich soll weiter intensiviert werden. Mit der Europäischen Union ist noch in diesem Jahr der Abschluss der Strom-Verhandlungen anzustreben. Zudem sollen die Kontakte mit den Nachbarstaaten vertieft werden. Die Schweiz wird sich ausserdem aktiv an der internationalen Debatte über die künftige Rolle und Ausrichtung der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA) beteiligen und an den entsprechenden politischen und technischen Konferenzen teilnehmen.



## **Strommarktöffnung**

Die Öffnung des Strommarktes für Kleinkunden wäre laut Gesetz bereits für Mitte 2013 vorgesehen gewesen. Mit den Arbeiten zur Energiestrategie 2050 hat sich jedoch die vollständige Liberalisierung verzögert. Inzwischen sind im Bundesamt für Energie die Arbeiten dazu wieder im Gange. Die zweite Etappe der Strommarktöffnung dürfte gemäss letzten Informationen frühestens 2016 kommen. Grundlage für die vollständige Liberalisierung ist das Stromversorgungsgesetz.

Seit 1.1.2009 können Gewerbe- und Industriekunden mit einem Jahresverbrauch von mindestens 100'000 Kilowattstunden pro Verbrauchsstelle den Stromlieferanten frei wählen. Das Gesetz hält auch fest, dass in einer zweiten Etappe Haushalte und andere Kleinverbraucher ihren Stromlieferanten frei wählen können. Über diesen zweiten Schritt entscheidet das Parlament. Bei einem Referendum kommt diese Vorlage vors Volk.

## **Systemdienstleistungen (SDL)**

Die Systemdienstleistungen der Swissgrid (SDL) sind ein Kostenanteil auf der Netznutzungsrechnung, der von der Schweizerischen Swissgrid für die Reservehaltung von Energie, den sicheren Netzbetrieb und die Koordination des Höchstspannungsnetzes für jede verbrauchte kWh erhoben wird. Die Swissgrid hat ihre Preise für die Systemdienstleistungen per 1.1.2012 reduziert, und zwar von 0.77 Rp./kWh auf 0.46 Rp./kWh. Ab 2013 wurden diese nochmals auf 0.31 Rp./kWh gesenkt. Im 2012 hat die EVO Systemdienstleistungen im Namen der Swissgrid in der Höhe von CHF 42'983.- (Vorjahr CHF 67'368.-) eingezogen.

## **Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)**

Seit Anfang 2009 wird in der Schweiz Strom aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft bis 10 MW Leistung, Photovoltaik, Windenergie, Geothermie, Biomasse und Abfälle aus Biomasse) mit der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) gefördert. Die KEV garantiert Betreibern dieser Anlagen während 20 bis 25 Jahren einen kostendeckenden Preis für den Strom, den sie ins Netz einspeisen. Die Vergütungssätze pro Technologie werden vom Bundesrat in der Energieverordnung festgelegt. Finanziert wird die KEV durch alle Stromkonsumentinnen und -konsumenten: Sie bezahlen eine Abgabe von maximal 0.6 Rappen pro Kilowattstunde (ab 2013: maximal 0.9 Rp./kWh). Die aktuell erhobene Abgabe liegt 2012 und auch 2013 bei 0.35 Rp./kWh. Ab 2012 wird zudem die neue Bundesabgabe zum „Schutz der Gewässer und Fische“ von 0.10 Rp./kWh erhoben. Das UVEK hat entschieden, die Abgaben zur Finanzierung der KEV und der Gewässerschutzmassnahmen für das Jahr 2013 unverändert auf 0.45 Rappen/kWh zu belassen (0.35 Rp/kWh für KEV, 0.1 Rp/kWh für Gewässerschutz). So werden 2013 rund 200 Millionen Franken für die Finanzierung der Massnahmen gemäss Energiegesetz sowie rund 57 Millionen Franken für Gewässerschutzmassnahmen generiert.

Obwohl derzeit über 24'000 Projekte auf der KEV-Warteliste stehen, kann das gesetzliche Maximum des Zuschlags (0.9 Rappen pro kWh) derzeit nicht ausgeschöpft werden. Gründe dafür sind, dass einerseits viele der Wasser- und Windkraftwerke, die den KEV-Zuschlag erhalten haben, noch in langwierigen Bewilligungsverfahren stecken und andererseits, dass der Zubau von Photovoltaik-Anlagen gemäss Energiegesetz derzeit noch mittels Jahreskontingenten (2012 rund 50 Megawatt) limitiert werden muss.

Aus diesem Grund hat die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek) vorgeschlagen den Fördertopf für erneuerbare Energien von knapp 300 auf maximal 900 Millionen

Franken pro Jahr zu erhöhen. Die Beschleunigung der Energiewende hat für die Stromkonsumenten natürlich seinen Preis, weil die gesamten Mehrkosten über eine Anhebung des KEV-Zuschlags finanziert werden. Die Kommission möchte deshalb die Obergrenze auf 1.5 Rp./kWh anheben. In nicht allzu ferner Zukunft dürfte der Deckel dann ganz aufgehoben werden, wenn das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie in Kraft tritt.

Unternehmen mit hohem Stromverbrauch sollten jedoch von dieser Erhöhung des KEV-Zuschlages teilweise oder ganz befreit werden. Im Gegenzug müssen diese Betriebe 20 Prozent des erlassenen Betrages in Effizienzmassnahmen investieren.

Die Umweltkommission will mit den vorgeschlagenen Massnahmen die Zeit überbrücken, bis die bundesrätliche Energiestrategie wirksam wird. Die Vorlage soll schon im Januar 2014 ihre Wirkung entfalten. Der Nationalrat wird sich in der Frühlingsession und der Ständerat im Sommer 2013 damit befassen.



Die EVO lieferte im Jahr 2012 CHF 32'705.- (Vorjahr CHF 39'371.-) eingezogene KEV-Abgaben an die Stiftung Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ab. Die Bundesabgabe zum Schutz der Gewässer und Fische wurde erstmals erhoben und betrug CHF 9'344.-

## Vertrieb

Der Energieabsatz der EVO betrug im 2012 9'419 MWh exkl. Verluste und Ableseverschiebungen. Dies entspricht einer Zunahme von 7.4% gegenüber dem Vorjahr.

Der Gesamtumsatz bestehend aus den Energieerlösen, der Netznutzung und den Abgaben ist um 1.9% auf CHF 1'698'558.- gestiegen. Aufgrund der gesenkten Netznutzungspreise und den tieferen Abgaben für die Systemdienstleistungen SDL ist der Umsatz trotz grösserem Mengenwachstum nur leicht höher als im Vorjahr.

## Energiebeschaffung

Der gesamte Energiebezug ist mengenmässig um 7.0% auf 9'786 MWh gestiegen. Der Energiebezug erfolgte im 2012 bei der Alpiq Suisse AG mit 8'985 MWh (Vorjahr 8'038 MWh) und beim Gasverbund Mittelland (GVM) mit 786 MWh (Vorjahr 1'107 MWh). Aus lokalen Solaranlagen haben wir im letzten Jahr 15 MWh (Vorjahr 1 MWh) bezogen. Die Erdgasentspannungsanlage des GVM ist mit einem Blockheizkraftwerk kombiniert und hat im 2012 nur von Januar bis April Energie in unser Netz eingespiesen. Die durchschnittlichen Energiebeschaffungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die onyx Energie Netze AG verrechnet uns die Netznutzung gemäss den Netzanschluss- und Netznutzungsverträgen. Die Vergütung der Netznutzung beinhaltet die Durchleitung für das onyx-Netz und die Kosten der Vorliegernetze sowie die Bereitstellung der Messdaten an den Übergabestellen. Die durchschnittlichen Vorliegerkosten sind aufgrund der Tarifsenkungen der onyx gegenüber 2011 um 5.6% gesunken.

Im 2012 lag das Jahresmaximum der bezogenen elektrischen Leistung im Hochtarif bei 1'891 Kilowatt (Vorjahr 1'683 kW) und im Niedertarif bei 2'278 Kilowatt (Vorjahr 2'065 kW).

Die gesamten Beschaffungskosten aus Energie, Netznutzung und Abgaben haben sich um 3.4 % auf CHF 1'119'133.- (Vorjahr CHF 1'082'705.-) erhöht.

## Photovoltaikanlagen

Im 2012 wurden in Oberbuchsitzen vier neue Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Heute sind fünf Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 129 kW an unser Netz angeschlossen. Diese Anlagen haben eine Panelfläche von 874 m<sup>2</sup> und produzieren im Jahr rund 125 MWh. Dies entspricht 1.3% der in Oberbuchsitzen verbrauchten Energie. Die produzierte Energie der Solaranlagen übernimmt die EVO.

Aufgrund der wetter-, tages- und jahreszeitabhängigen Sonneneinstrahlung garantiert eine Solaranlage ohne zusätzliche Speichertechnologie keine konstante Energieversorgung. Das heisst: Wenn die Sonne nicht scheint, gibt es keinen Strom. Eine Grundversorgung mit Solarenergie ist somit nicht möglich. Laut Swissolar, dem Fachverband für Sonnenenergie, kann ein Privathaushalt ohne Batteriespeicher nur etwa 20 Prozent des eigenen Solarstroms selber konsumieren. Denn Solaranlagen erzeugen relativ viel Strom zu Zeiten, in denen Privathaushalte eher wenig brauchen.





## Youtility

Die EVO hat auch im 2012 die Dienstleistungen der Youtility im Bereich des Regulierungsmanagements bezogen. Die onyx hat in der Funktion als Youtility-Hub folgende Dienstleistungen erbracht:

- Erstellen der Anlagebuchhaltung und der Ist-Kostenrechnung
- Erstellen der Plan-Kostenrechnung
- Berechnung der Netznutzungs- und Energietarife pro Kundengruppe für das Jahr 2013
- Tarif- und Kostenrechnungs-Reporting an die ElCom
- Erstellung Jahresrechnung Netz

## Hausanschlüsse, Erschliessungen, Projekte, Unterhalt

Im 2012 wurde in Oberbuchsitzen viel gebaut und elektrisch erschlossen. Folgende Projekte wurden realisiert.

- Ersatz der 16 kV Leitung zwischen den Transformatorstationen Jurastrasse und Bifang
- Sanierung der Mittelspannungsanlage der beiden Transformatorstationen Jurastrasse und Krähenbühl
- Ersatz Kommandoanlage der Rundsteuerung
- Neue 0.4 kV Verkabelung zwischen TS Bifang und Verteilkabine Poststrasse 4
- Es wurden 80 Zähler und 10 Rundsteuerempfänger beschafft und montiert.
- Anschluss von 4 Mehrfamilienhäusern mit Total 36 Wohnungen
- Anschluss von 5 Einfamilienhäusern und 2 Doppelfamilienhäusern

- Drei kleine und eine grosse Solaranlage wurden in Betrieb genommen und an unser Netz angeschlossen.
- An der Dorfstrasse wurden als Versuch vier neue LED-Strassenleuchten montiert. Ebenfalls wurde beim neuen Fussgängerstreifen an der Bahnhofstrasse eine LED-Leuchte eingesetzt.
- Umbau Vorschacht mit Schwerlastabdeckung bei TS Scheienacker
- Unterhaltsarbeiten bei diversen Transformatorenstationen und Verteilkkabinen

Im Jahr 2012 sind 7 Baugesuche und div. Anschlussgesuche bearbeitet worden.

In der Projektierungsphase ist der Bau einer neuen Transformatorenstation bei der Rysor AG. Die Firma Rysor hat eine Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von 105 kW realisiert. Damit die gesamte Energieproduktion abtransportiert werden kann, muss das Netz der EVO ausgebaut werden. Die Bauarbeiten für die Terrassenhäuser an der Hannelistrasse haben begonnen. Die Überbauung muss von der EVO elektrisch erschlossen werden.

Zudem sind verschiedene Anfragen für die Realisierung von grösseren Photovoltaikanlagen bei der EVO eingegangen. Je nach Grösse der Anlagen muss das Stromnetz der EVO verstärkt und ausgebaut werden.

## **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat ist unter dem Präsidium von Daniel Lederer im 2012 an drei Sitzungen zusammengekommen. Zu den ordentlichen Geschäften gehörten die Genehmigung des Budgets inkl. Investitionsplanung, die Behandlung des Jahresberichtes mit der Jahresrechnung und die Tarifgestaltung. Ebenfalls lässt sich der Verwaltungsrat an jeder Sitzung von der Geschäftsführung über den Geschäftsverlauf informieren. Im Speziellen hat sich der Verwaltungsrat mit der Energiebeschaffung 2014 und 2015, mit der Einführung eines Gewerbetarifs, mit den verschiedenen Bauprojekten und mit den regulatorischen Aufgaben befasst. Der Verwaltungsrat hat auch das Elektrizitätsversorgungs-Reglement und die neue Tarif- und Gebührenordnung behandelt. Diese Reglemente sind auf den 1. Januar 2013 in Kraft getreten.

## **Geschäfts- und Betriebsführung**

An sechs ordentlichen Sitzungen wurden die von Kunden eingereichten Anschlussgesuche und Installationsanzeigen behandelt sowie Erschliessungs- und Ausbauprojekte und Unterhaltsarbeiten geplant und zur Ausführung gebracht. Nebst den ordentlichen Sitzungen finden viele Besprechungen und Verhandlungen sowie Baustellenbesichtigungen statt.

Die Auslagerung der technischen, energiewirtschaftlichen und regulatorischen Aufgaben hat sich bewährt. Der Vertrag für die Geschäfts- und Betriebsführung zwischen der EVO und der onyx Energie Dienste AG ist um ein weiteres Jahr verlängert worden. Die Geschäftsführung ist zuständig für die Leitung der Unternehmung. Sie koordiniert die Arbeiten und ist das Bindeglied zum Verwaltungsrat. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung klappt hervorragend. Der Weggang von Stefan Kurt wurde durch Matthias Fink ersetzt. Matthias Fink ist für die technische Betriebsführung verantwortlich. Er plant und koordiniert sämtliche Projekte, Erschliessungen und Unterhaltsarbeiten. Zudem wurde der GfA um eine Person aufgestockt. Mit Heiner Motschi konnte ein neues Mitglied mit wertvollem Know-how gewonnen werden.

Die operativen Aufgaben werden in der Geschäftsleitung wie folgt verteilt:

Geschäftsführung	Jörg Dietschi und Heinz Baumgartner a.i., onyx
Finanzen, Energieverrechnung	Robert Nützi, Gemeindeverwaltung
Technische Betriebsführung	Matthias Fink, onyx
Zählerablesung	Andreas Uebelhart
Technik	Heiner Motschi

## Revisionsstelle

Als Revisionsstelle ist die BDO AG in Olten beauftragt.

## Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde Oberbuchsitzen betrug im 2012 0.5 Rp./kWh und ist aufgrund der Mengenzunahme auf CHF 47'103.- (Vorjahr gemäss Vertrag CHF 40'000.-) gestiegen. Für das Jahr 2013 beträgt die Konzessionsabgabe weiterhin 0.5 Rp./kWh.

## Rückzahlung Darlehen und Kapitalverzinsung

Das Darlehen der Gemeinde Oberbuchsitzen gegenüber der EVO betrug per 1.1.2012 CHF 900'000.-. Im 2012 wurden CHF 200'000.- zurückbezahlt. Somit hat sich das Darlehen auf CHF 700'000.- reduziert. In den nächsten Jahren soll das Darlehen weiter amortisiert werden.

Der Zinssatz für das Dotationskapital und das Darlehen lag bei 2.5%. Dies ergibt CHF 25'000.- Kapitalzinsen für das Dotationskapital (Vorjahr CHF 25'000.-) und CHF 21'250.- für das Darlehen (Vorjahr CHF 30'000.-) zugunsten der Gemeinde.

## Rückstellungen

Deckungsdifferenzen aus den Vorjahren, die in den Kostenrechnungen ermittelt werden, fließen jeweils in den Folgejahren in die Tarifberechnungen ein. Die dafür gebildeten Rückstellungen werden im entsprechenden Tarifjahr aufgelöst. Im 2012 wurden CHF 22'000.- Rückstellungen aus Deckungsdifferenzen bei der Netznutzung aufgelöst. Aufgrund der Kostenrechnung 2011 wurden zudem Rückstellungen in der Höhe von CHF 23'823.- neu gebildet.

## Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt im 2012 CHF 42'066.-. Dieser wird vollumfänglich den Reserven zugewiesen.

## Erfolgsrechnung

Erläuterungen ab Seite 16		2011	2012
		CHF	CHF
<b>Umsatz Energie, Netz und Abgaben</b>	1	<b>1'667'143</b>	<b>1'698'558</b>
Energieeinkauf		-716'048	-765'796
Netznutzung Vorlieger		-219'918	-221'203
Aufwand Abgaben SDL, KEV, Konzession	2	-146'738	-132'134
<b>Total Beschaffung Energie, Netz und Abgaben</b>	3	<b>-1'082'705</b>	<b>-1'119'132</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>584'438</b>	<b>579'425</b>
übriger Ertrag		<b>7'795</b>	<b>570</b>
Personalaufwand		-11'379	-11'441
Verwaltungskosten/Mandatskosten	4	-168'532	-191'067
Unterhalt		-57'412	-53'822
Debitorenverluste	5	-7'870	-9'373
Sachversicherungen		-3'148	-3'148
übriger Betriebsaufwand		-2'452	-2'314
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-250'794</b>	<b>-271'165</b>
<b>Gewinn vor Abschreibungen und Zinsen</b>		<b>341'440</b>	<b>308'830</b>
Abschreibungen	6	-241'833	-242'514
Bildung/Auflösung Rückstellungen Deckungsdiff. Vorjahr		22'128	22'000
<b>Gewinn vor a.o. Erfolg und Zinsen</b>		<b>121'735</b>	<b>88'316</b>
Finanzertrag		10'850	-
Finanzaufwand	7	-55'000	-46'250
<b>Reingewinn</b>		<b>77'585</b>	<b>42'066</b>

## Investitionsrechnung

	2011	2012
	CHF	CHF
Neuanschlüsse	30'109	58'632
Verkabelung 16 kV Leitung TS Scheienacker - TS Bifang	148'473	
Erschliessung Husmatten	73'775	
Erschliessung Bahntechnikgebäude SBB	61'719	
Messapparaten und Rundsteuerempfänger	25'315	14'530
Sanierung Trafostation Krähenbühl		71'066
16 kV-Kabel TS Jurastrasse - TS Bifang		78'348
Sanierung Trafostation Jurastrasse		34'847
Ersatz Kommandogerät Rundsteuerung		35'313
<b>Total Ausgaben</b>	<b>339'390</b>	<b>292'735</b>
Anschlussgebühren	297'187	150'095
<b>Total Einnahmen</b>	<b>297'187</b>	<b>150'095</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>42'203</b>	<b>142'640</b>

## Bilanz

Aktiven	31.12.2011	31.12.2012
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Flüssige Mittel (KK Gemeinde)	736'475	754'088
Wertschriften	5'000	5'000
Debitoren	464'755	525'097
Delkredere 5	-23'250	-26'250
übrige Guthaben	25'278	35'175
<b>Total Finanzvermögen (Umlaufvermögen)</b>	<b>1'208'257</b>	<b>1'293'110</b>
Sachanlagen	3'027'834	2'988'570
Anschlussbeiträge	-1'341'682	-1'402'291
<b>Total Verwaltungsvermögen (Anlagevermögen) 8</b>	<b>1'686'152</b>	<b>1'586'278</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'894'409</b>	<b>2'879'388</b>

Passiven	31.12.2011	31.12.2012
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Kreditoren	339'483	475'817
übrige Verpflichtungen	32'298	37'054
Darlehen Gemeinde 9	900'000	700'000
Rückstellungen Investitionen	200'000	200'000
Rückstellungen Deckungsdifferenzen Netznutzung	115'751	117'574
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'587'531</b>	<b>1'530'445</b>
Dotationskapital 10	1'000'000	1'000'000
Reserven (Eigenkapital)	229'292	306'877
Reingewinn	77'585	42'066
<b>Total Eigenkapital 11</b>	<b>1'306'877</b>	<b>1'348'944</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'894'409</b>	<b>2'879'388</b>

## Verwendung des Reingewinns

Der Reingewinn wird den Reserven (Eigenkapital) zugewiesen.

	<i>CHF</i>
Total Reserven per 31.12.2011	306'877
Reingewinn	42'066
<b>Total Reserven per 31.12.2012</b>	<b>348'944</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

						<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2012</b>
						CHF	CHF
<b>a) Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen z.G. Dritter:</b>							
- Bürgschaft:						<i>keine</i>	<i>keine</i>
- Garantieverpflichtung:						<i>keine</i>	<i>keine</i>
<b>Gesamtbetrag</b>						<b>0</b>	<b>0</b>
<b>b) Verpflichtungen für Rückzahlungen von Bevorschussungen bei Erschliessungen:</b>						Fr.	Fr.
			Anteil	Anteil Gemeinde			
<b>Projekt</b>	<b>Genehmig</b>	<b>Baukosten</b>	<b>Eigentümer</b>	<b>in %</b>	<b>Jahr</b>		
-						<i>keine</i>	<i>keine</i>
<b>Gesamtbetrag</b>						<b>0</b>	<b>0</b>
<b>c) Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen</b>						Fr.	Fr.
-						<i>keine</i>	<i>keine</i>
<b>Gesamtbetrag</b>						<b>0</b>	<b>0</b>
<b>d) Brandversicherungswert der Sachanlagen</b>						Vers.Wert Fr.	Vers.Wert Fr.
in Fr.							
- Gebäudeversicherung Trafostationen						167'265	167'265
- Sachversicherung Niederspannungsnetz						2'129'000	
Hochspannungsnetz						1'064'500	3'193'500
<b>Gesamtbetrag Brandversicherungswerte</b>						<b>3'360'765</b>	<b>3'360'765</b>
<b>e) Ausgegebene eigene Anleiheobligationen</b>						Anleihe	Anleihe
<b>Gläubiger</b>	<b>Ausgabe</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>Fälligkeit</b>		<b>Kurswert</b>		
-						<i>keine</i>	<i>keine</i>
<b>f) Aufwertungen im Finanzvermögen</b>							
<b>Gegenstand</b>		<b>Grundlage</b>	<b>GRB</b>	<b>Aufwertung</b>		<i>Bilanzwert Fr.</i>	<i>Bilanzwert Fr.</i>
						<i>keine</i>	<i>keine</i>
<b>g) Angaben über wesentliche Änderungen in der Rechnungslegung</b>							
					<b>Konto</b>	<i>Betrag in Fr.</i>	<i>Betrag in Fr.</i>
a)						<i>keine</i>	<i>keine</i>
<b>h) Angaben über wesentliche Beteiligungen an Unternehmen</b>							
<b>Name und Geschäftssitz</b>	<b>Rechtsform</b>	<b>Zweck</b>	<b>Risiken</b>	<b>Anteile</b>	<b>Anteile</b>		
Genossenschaft Elektra Gäu	Genossenschaft	Versorgung der Mitglieder mit elektrischer Energie	Haftung bis zum Nominalwert der Beteiligung	1 Anteilschein à nom. Fr. 5'000.--	1 Anteilschein à nom. Fr. 5'000.--		

## Erläuterungen

### 1) Energieumsatz

Der Gesamtumsatz beinhaltet die Erträge aus dem Energieverkauf, der Netznutzung sowie den Abgaben SDL, KEV und Konzession. Die aus der Kostenrechnung ermittelten Deckungsdifferenzen bei der Netznutzung wurden ebenfalls unter dem Umsatz verbucht.

### 2) Konzessionsgebühren

Zwischen der Gemeinde Oberbuchsitzen (EGO) und der EVO besteht ein Konzessionsvertrag. Die EGO erteilt der EVO die Konzession auf dem Gemeindegebiet die erforderlichen Leitungen und Anlagen zu erstellen und zu betreiben. Die Gebühr deckt die Kosten zur Nutzung des öffentlichen Grundes (wie z.B. Bewilligungen, Nutzungsrechte, Konzessionen, etc.) Die Konzessionsgebühr beträgt im 2012 0.5 Rappen pro ausgespiessene Kilowattstunde (kWh).

### 3) Energiebeschaffung

Die Beschaffungskosten für den Energiebezug, die Netzzvorkosten wie auch für die Abgaben SDL, KEV und Konzession sind in diesem Betrag enthalten.

### 4) Verwaltungskosten/Mandatskosten

Das Konto Verwaltungskosten/Mandatskosten beinhaltet folgende Aufwendungen:

Technische Betriebsführung	29'388.-
Kaufmännische Betriebsführung	93'000.-
Nachführung Netzpläne	32'850.-
Dienstleistungen Youtility	18'106.-
Energiedatenmanagement/Ingenieuraufwand/Revision/infogis	16'602.-
Div. Verwaltungskosten	1'121.-
<b>Total</b>	<b>191'067.-</b>

### 5) Debitorenverluste, Delkredere

Das Delkredere wurde aufgrund des höheren Debitorenbestandes um CHF 3'000.- (Vorjahr CHF 750.-) erhöht. Die effektiven Debitorenverluste lagen somit bei CHF 6'373.- (Vorjahr CHF 7'120.-).

### 6) Abschreibungen

Abschreibungen auf Netzanlagen	332'000.-
Auflösungsrate Anschlussgebühren	- 89'486.-
<b>Total</b>	<b>242'514.-</b>



## 7) **Finanzaufwand**

Verzinsung Darlehen	21'250.-
Verzinsung Dotationskapital	25'000.-
<b>Total Zinsaufwand</b>	<b>46'250.-</b>

## 8) **Anlagevermögen**

Bestand per 1.1.2012	1'686'152.-
+ Nettoinvestitionen	142'640.-
Bestand inkl. Nettoinvestitionen	1'828'792.-
- Abschreibungen	242'514.-
<b>Bestand per 31.12.2012</b>	<b>1'586'278.-</b>

## 9) **Darlehen**

Im 2012 wurde CHF 200'000.- amortisiert. Das Darlehen beträgt somit noch CHF 700'000.-. Gemäss Vereinbarung mit der Gemeinde Oberbuchsitzen wurde dieses zu 2.5% verzinst.

## 10) **Dotationskapital**

Das Dotationskapital von CHF 1 Mio. wurde gemäss Vereinbarung mit der Gemeinde Oberbuchsitzen zu 2.5% verzinst.

## 11) **Eigenkapital**

Der Reingewinn von CHF 42'066.- wird den Reserven zugewiesen. Dadurch erhöhen sich die Reserven auf CHF 348'943.-. Das Eigenkapital (Dotationskapital und Reserven) beläuft sich per 31.12.2012 auf CHF 1'348'944.-.

## Bericht der Revisionsstelle



Tel. 062 387 95 25  
Fax 062 387 95 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Solothurnerstrasse 72/74  
4603 Olten

**Bericht der Revisionsstelle**  
an den Verwaltungsrat der

**Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen (EVO), Oberbuchsitzen**  
**zuhanden der Gemeindeversammlung der Gemeinde Oberbuchsitzen, Oberbuchsitzen**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen (EVO), Oberbuchsitzen, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Investitionsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Aufstellung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, die Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Olten, 18. April 2013

BDO AG



Alfons Hürzeler

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Cyril Heer

Zugelassener Revisionsexperte

## Verwaltungsorgane

### Verwaltungsrat

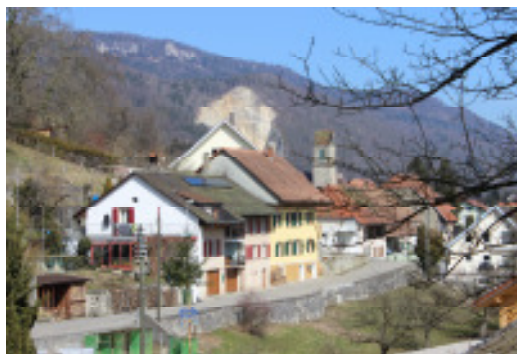
Daniel Lederer, Verwaltungsratspräsident  
Dietmar Rohrmann, Finanzen/Rechnungswesen  
Roland Studer, Netzbauten/Unterhalt  
Nicole Darioli, Marketing/Kommunikation

### Revisionsstelle

BDO AG  
Solithurnerstrasse 72/74  
4600 Olten

### Geschäftsleitung

Jörg Dietschi und Heinz Baumgartner a.i., Geschäftsleitung  
Robert Nützi, Buchhaltung/Administration  
Matthias Fink, Technische Betriebsführung  
Andreas Uebelhart, Zählerablesung  
Heiner Motschi, Technik



**Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen EVO**

Dorfstrasse 117  
4625 Oberbuchsitzen

Telefon 062 388 90 50

Fax 062 393 13 61

E-Mail [info@evoberbuchsitzen.ch](mailto:info@evoberbuchsitzen.ch)